



Michael Schottes,
der Vorsitzende des Freundeskreises

Foto: B. Schneider

wieder eine angespanntere Pandemie-Lage zu erwarten. Diese unsichere Planungssituation durch die immer wieder angepassten Vorschriften macht es uns enorm schwer, Veranstaltungen zu planen. Wenn Veranstaltungen in naher Zukunft gelingen sollen, sind wir darauf angewiesen, diese relativ kurzfristig umzusetzen. Deshalb wäre es uns eine große Hilfe, wenn wir in Zukunft auch per Email mit Ihnen in Kontakt treten dürften. So könnten wir Sie kurzfristig informieren, wenn Ausstellungen oder andere Veranstaltungen stattfinden können.

„Otmar Alt“, die Schenkung an die Stadt Hamm sowie die Verleihung des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalen an Otmar Alt. Daneben erhalten sich auch Informationen zu den Projekten „Denkmalpfad in Werl“ und der „Musikant in Ibbenbüren“.

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass die Vorzugs-Grafik „Der LiebesBrief“ weiterhin zu bestellen ist.

Alles Gute, bleiben Sie uns gewogen und vor allem gesund!

Ihr

Michael Schottes



**Der Katalog zur Ausstellung:
Hardcover, 100 Seiten, reich bebildert,
mit 7 Beiträgen und einem Vorwort.**

Preis: 24,50 Euro, zu bestellen bei:
Gustav-Lübcke-Museum • Neue Bahnhofstraße 9
59065 Hamm

<https://web.hamm.de/gustav-luebcke-museum.html>

Editorial

Liebe Mitglieder des Freundeskreises, liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr ist schon weit fortgeschritten und wir haben leider nicht zur „Normalität“ zurückgefunden. Corona bestimmt weiterhin unseren Alltag.

Das Impfen nimmt ab, zukünftige Regelungen sind nicht prognostizierbar und Corona entwickelt sich weiter wellenförmig. Auf unbestimmte Zeit.

Obwohl momentan erste kulturelle Veranstaltungen wieder stattfinden, können wir eine weitere Entwicklung nicht abschätzen. Zumindest ist für den Herbst und den Winter

Daher unsere Bitte:

Teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit!

Schreiben Sie uns kurz eine Email an folgende Adresse:

freundeskreis@otmar-alt.de.

Wir würden dann Ihre Email-Adresse speichern und Sie in Zukunft (auch) per Email über anstehende Veranstaltungen informieren.

Der vorliegende Anstifter wird Sie wie gewohnt – mit vielen Fotos - über aktuelle Projekte informieren. Wir geben Ihnen einen kurzen Einblick in die Ausstellung „Das Leben ist ein Versuch“ anlässlich des 80. Geburtstages von Otmar Alt in Hamm und einen Überblick über abgeschlossene Aktionen wie den Schülerwettbewerb zum Thema



Kunst und Skulpturen: Auf dem Stiftungsgelände gab es für die 3c der Wilhelm-Busch-Schule viel zu entdecken.

Fotos: Reiner Mroß/Westfälischer Anzeiger

Wettbewerb für Schulklassen zum Thema „Otmar Alt“

Zwar endete die Ausstellung „Otmar Alt – Das Leben ist ein Versuch“ am 20. Juni im Gustav-Lübcke-Museum Hamm, aber es gibt derzeit Überlegungen, die Schau in Gänze in die Otmar Alt Stiftung zu transportieren und dort vor allem Schulklassen zu zeigen, erläutern Museums-Sprecherin Marion Freitag und Museums-Mitarbeiterin Anke Bättjer. Corona, Lockdowns

und Distanzunterricht: Es gab viele Gründe, die junge Menschen in den vergangenen Monaten am Ausstellungsbesuch hinderten. Das zeigt nun auch ein vom Museum zum Thema Otmar Alt ausgelobter Wettbewerb.

Im Oktober 2020 waren alle Hammer Schulen dazu aufgerufen worden, die Stadt im Style von Otmar Alt zu malen. Nur zwei Hammer

Schulklassen reichten ihre Arbeiten ein: die 6b der Konrad-Adenauer-Realschule und die 3c der Wilhelm-Busch-Schule. Kurzerhand wurden beide Teilnehmer zu Siegern erklärt.

Die Belohnung für ihre Mühen: Ein Otmar-Alt-Tag, der mit der Besichtigung der Ausstellung „Otmar Alt – das Leben ist ein Versuch“ im Museum startete und mit einem Rund-

anlässlich der Ausstellung in Hamm

gang und einem Frühstück in der Otmar-Alt-Stiftung in Norddinker endete. Den Hin- und Rücktransfer im Otmar-Alt-Bus sponserte das Unternehmen Breitenbach. „Die Wilhelm-Busch-Schüler waren die erste Klasse, die das Museum seit dem Lockdown besucht hat. Leider konnte die Konrad-Adenauer-Realschule den Termin nicht wahrnehmen. Und am 20. Juni endete die Ausstellung ja schon“, bedauert Freitag.

Dafür präsentierten die kleinen Künstler von der Wilhelm-Busch-Schule dem Meister ihr Werk: Otmar Alt begrüßte die Kinder persönlich und bewunderte deren

kreative Collage, bevor er sich mit Verweis auf die Hitze zusammen mit Kuratorin Dr. Diana Lenz-Weber in den Schatten zurückzog.

Die Kinder, wie auch die Lehrer Barbara Wulf, Erkan Micik und Integrationsfachkraft Melanie Meintrup begeisterte die Begegnung. „Und seine Bilder sind einfach wahnsinnig toll. Vor allem die mit Glitzer und all die vielen verschiedenen Formen, in denen man manchmal auch Tiere erkennen kann“, schwärmt Meintrup von der Ausstellung. Die Freundinnen Joline Heckmann (9) und Aimee Karcz (9) kannten seine Arbeiten bereits vorher: Aimee

unter anderem vom Stadtspaziergang mit der Oma, der vorbei an Alts farbenfrohen Skulpturen führte, und Joline, die gern Künstlerin werden möchte, informierte sich bereits vor der Wettbewerbsteilnahme im Internet über die Maltechniken des Künstlers. Mit einer formenreichen Straße und einem Elefanten haben sich die beiden in der Collage verewigt. Natürlich mit dem festen Willen, den ersten Platz zu belegen, wie beide verraten. In der Museumspädagogik beginnen nun die konkretere Planungen weiterer Angebote für Schulen.

Text: Sabine Fischer/Westfälischer Anzeiger



Gespräch mit dem Meister: Otmar Alt begutachtet die Collage.

Schenkung an die Stadt Hamm

„Nemo“ und „Vaterfreuden“ heißen zwei großformatige Gemälde von Otmar Alt (links), die Peter Rosenberger (Zweiter von rechts) Mitte Juni im Gustav-Lübcke-Museum der Stadt übergeben hat – eine Schenkung mit einem Wert im hohen fünfstelligen Bereich, die Hamms Oberbürgermeister Marc Herter (re) und Museumsdirektor Dr. Ulf Sölter gern entgegengenommen haben.



Rosenberger hatte die Werke 1984 vom Künstler erworben, der sich

darin erinnert, dass es die ersten waren, die er nach seiner Übersiedlung nach Norddinker dort gemalt hat. Damit sind – neben zahlreichen kleinen Arbeiten – erst

des Museums.

Anlass für die Schenkung ist laut Rosenberger nicht nur die Vollendung seines 80. Lebensjahres, sondern auch, dass er sein „Engagement für das Allgemeinwohl“ beendet hat: „Auf diese Weise möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in den vergangenen 50 Jahren begleitet haben.“

Die Übergabe fand im Rahmen der Werkchau statt, die mittlerweile im Lübcke-Museum zu Ende gegangen ist.

drei große Werke des international angesehenen Künstlers im Bestand

Gisbert Sander, Westfälischer Anzeiger
Foto: Hübner/Stadt Hamm

„Das Leben ist ein Versuch“

Rückblick auf eine Retrospektive von Otmar Alt im Gustav-Lübcke-Museum in Hamm

Mit Corona-bedingten Unterbrechungen zeigte das Gustav-Lübcke-Museum in Hamm bis zum 20. Juni 2021 die Ausstellung „Das Leben ist ein Versuch“ anlässlich des 80. Geburtstages von Otmar Alt.

Gezeigt wurden Bilder, Skulpturen und Objekte aus den verschiedenen Perioden des Schaffens von Otmar Alt.

Denjenigen, die nicht die Gelegenheit hatten, die Ausstellung zu be-



Impressionen der Ausstellung



suchen, wollen wir mit den vorstehenden Bildern einen Eindruck vermitteln.

Fotos: Bernd Schneider



Verdienstorden des Landes NRW für Otmar Alt

Für sein vielfältiges soziales Engagement – insbesondere seine Stiftung und die Förderung junger Künstler – ist Otmar Alt mit dem Verdienstorden des Landes NRW ausgezeichnet worden. Die Verleihung nahm Ministerpräsident Armin Laschet im Juni auf Schloss Eller in Düsseldorf vor.

Der Hammer Künstler war einer von elf Geehrten. Als „Künstler mit unverwechselbarer Bildsprache, Formenwitz und großer Experimentierfreude“ lobte Laschet den 80-jährigen in seiner Laudatio.

Dessen Kunst sei nicht elitär: „Für ihn darf Kunst populär und erschwinglich sein, für jedermann zugänglich, unabhängig von Alter und Bildung.“

Laschet ging auch darauf ein, dass es Otmar Alt wichtig ist, seine Kunst zu den Menschen zu bringen – darum gebe es seine Werke nicht nur in großen Museen und an vielen öffentlichen Orten, sondern auch in der eigenen Wohnung, beispielsweise in Form von hochwertigem Geschirr.

Ausschlaggebend für die Verleihung des Verdienstordens war aber, dass Otmar Alt „auch Mäzen, Förderer des künstlerischen Nachwuchses und ein wahrer Menschenfreund“ ist.

Laschet ging nicht nur auf seine 1991 gegründete Stiftung ein und das Stiftungsgelände, wo junge Künstler mit halbjährlichen Stipen-

dien gefördert werden. Der Ministerpräsident hob seinen Einsatz für Benachteiligte der Gesellschaft und immer wieder für Kinder hervor: „Sein großes Herz für die Schwächsten in unserer Gesellschaft spiegelt sich in einer Vielzahl sozialer Projekte wider.“

Der Landesverdienstorden ist eine undotierte Auszeichnung, die seit 1986 für außerordentliche Verdienste für die Allgemeinheit an besonders engagierte Persönlichkeiten verliehen wird.

Otmar Alt ist bereits 1994 der Titel „Bürger des Ruhrgebiets“ verliehen worden, 1998 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Gisbert Sander / Westfälischer Anzeiger

„Der Musikant“ in Ibbenbüren



Auf dem neu geschaffenen Platz am Kulturhaus in Ibbenbüren wurde im Mai diesen Jahres der Musikant von Otmar Alt aufgestellt.

Fotos: Manfraß

Der Denkmalpfad in Werl

Die Stadt Werl ist seit dem 17. Jahrhundert mit dem franziskanischen Leben verbunden. In diesem Jahrhundert wurde hier auch die erste Klosterkirche errichtet. Wegen Baufälligkeit wurde diese dann im 18. Jahrhundert ersetzt. Die nachfolgende Kirche ist bis heute erhalten.

Im Jahr 1849 wurde das Kloster in Werl an den Franziskanerorden übergeben. Aufgrund gestiegener Wallfahrtszahlen wurde von 1903 bis 1906 das heutige Klostergebäude und die Wallfahrtskirche erbaut.

Am 1. September 2019 wurde der Franziskanerorden aus Werl verabschiedet und die Wallfahrt wurde an das Erzbistum Paderborn übergeben. Das ehemalige Kloster wird derzeit zu einem Wallfahrtszentrum umgebaut.



Von Otmar Alt entworfene Stehlen nehmen Schritt für Schritt Form und buntes Aussehen an.

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7



Der neue Denkmalpfad beginnt im ehemaligen Franziskanerkloster und endet auf dem Kreuzweg neben der Basilika. Er soll an das über 370jährige franziskanische Wirken in Werl erinnern.

(Quelle: klosterlandschaft-westfalen.de)

Hierzu wurden von Otmar Alt einige Stehlen entworfen. Nach der geplanten Eröffnung im Oktober diesen Jahres werden wir noch einmal ausführlicher darüber berichten. Vorab wollen wir Ihnen anhand der Fotos einen Eindruck von den Stehlen vermitteln.

Michael Schottes

Rohfassung und Endprodukt



Fotos: Günter Wachsmann, Markus Ende





Das wieder aufgebaute Berliner Schloss 2020

Foto: Ernstol, [https://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Schloss#/media/Datei:Berliner_Schloss_\(2020\).jpeg](https://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Schloss#/media/Datei:Berliner_Schloss_(2020).jpeg)

Das Stadtschloss in Berlins Mitte

Es war einmal ein Schloss, das in den Jahren 1443 bis 1451 gebaut und in den nächsten Jahrhunderten öfter erweitert wurde.

Hinzu kam zwischen 1538 bis 1540 ein Spreeflügel und Quergebäude im Renaissancestil. Kurze Zeit später wurde ein Apothekenflügel mit einer für die Bevölkerung zugänglichen Apotheke und später ein Alabastersaal gebaut.

Um die Wende des 18. Jahrhundert fügte Andreas Schlüter die einzelnen Bauteile durch entsprechende Umbauten zu einem einheitlichen Gesamtwerk zusammen. Damit war das Schloss der bedeutendste Barockbau Norddeutschlands.

Nach dem I. Weltkrieg wurde das Schloss der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und mit der Übersiedlung des Kunstgewerbemuseums

als Museum installiert. Im 2. Weltkrieg wurde das Schloss teilweise zerstört.

In einem sogenannten „Aufbaugesetz“ vom 6.9.1950 beschloss die DDR die „nicht mehr aufbauwürdige Ruine“ trotz vieler Proteste zu sprengen. Als Erinnerung an das Schloss wurde das dem Lustgarten zugewandte Portal IV in das neubaute Staatsratsgebäude integriert.

Dem Wiederaufbau des Schlosses gingen gesellschaftliche und kulturelle Diskussionen voran. Drei Bundeskanzler, neun Bauminister, vier Kulturstaatsminister, drei Berliner Regierende Bürgermeister, vier Bausenatoren und sieben Kultursenatoren haben sich mit dem Für und Wider beschäftigt. Letztendlich empfahl eine Internationale

Expertenkommission den äußerlichen Wiederaufbau mit drei barocken Fassaden und dem Schlüterhof als Haus der Weltkulturen, der Künste und Wissenschaften unter dem Namen Humboldt-Forum.

Im Juli 2002 stimmte der Bundestag mit der Mehrheit von 65% der Stimmen für den Bau des Schlosses. Neben den staatlichen Geldern sammelt der Förderverein von Wilhelm von Boddin zusätzlich sehr erfolgreich private Gelder. Eine Beschreibung des Humboldt-Forums bringen wir im nächsten Anstifter.

Michael Pipprich

Weitere Tipps über Berlin gibt es z.B. hier: www.tip-berlin.de/

Neue Bilder von Otmar Alt aus der ständigen Ausstellung in der Stiftung



Engel der Meere, 2021

schmücken die Besprechungsräume



Farbige Begegnungen - Die Schöne, 2020

Die Schöne, 2021



Begegnungen - Die andere Liebe, 2020

Begegnungen - Gottesdienst, 2020





VORZUGSGRAFIK FÜR SIE LIEBE FREUNDE UND MITGLIEDER

Kultur macht unsere Welt bunt und strahlend und selbstverständlich auch die Kunst von Otmar Alt.

So können Sie, liebe Mitglieder und Freunde der Kunst von Otmar Alt, eine Vorzugsgrafik erwerben:

Titel: „Der LiebesBrief“

Technik: Pigmentdruck auf Baumwollpapier

Auflage: 199 + 30 e.a.

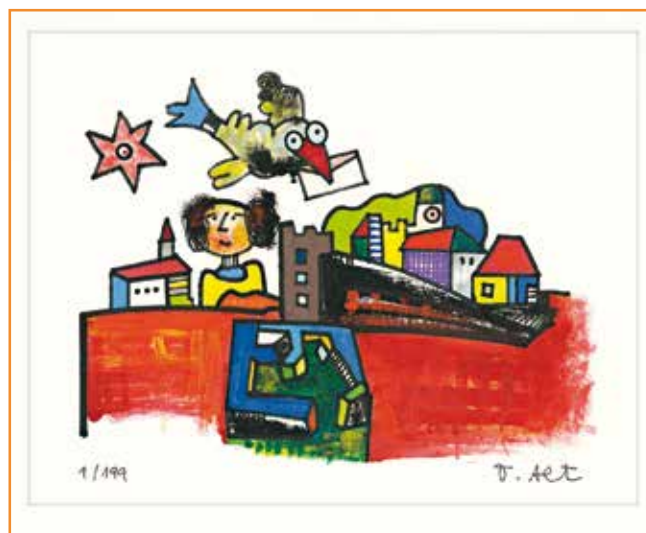
Motivgröße: ca. 16,6 x 21,7 cm (H x B)

Preis: EUR 99,00 für Mitglieder,
(EUR 199,00 für Nicht-Mitglieder)

Kosten für Verpackung und Versand je Auftrag:
EUR 12,50

Sie können die Grafik beim Freundeskreis der Otmar Alt Stiftung entweder per mail unter freundeskreis@otmar-alt.de bestellen oder auf dem Postweg: Freundeskreis der Otmar Alt Stiftung, Obere Rothe 7, 59071 Hamm.

Auf Wunsch gerahmt mit Passepartout und Halbe-Magnetrahmen, Esche weiß, 35 x 40 cm, mit UV-Plexiglas: EUR 115,00 (Aufpreis)



Wenn Sie die Stiftung finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende:

Otmar Alt-Stiftung

IBAN: DE47 4105 0095 0000 1293

04 • BIC: WELADED1HAM

bei der Sparkasse Hamm •
Verwendungszweck: Spende

Herzlichen Dank!

Die Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Pinselfrisch aus dem Atelier:

Der Musiker,
Acryl auf Leinwand,
40 x 30cm, 2021

Über die Öffnungszeiten
der Stiftung und des Parks
informieren Sie sich bitte
auf der Webseite:

www.otmar-alt.de



Impressum:

Herausgeber:

Freundeskreis der
Otmar Alt Stiftung e.V.

Obere Rothe 7,
59071 Hamm-Norddinker

Tel. 02388 | 21 14

Fax 02388 | 36 14

E-Mail: freundeskreis@otmar-alt.de

Bankverbindung:

IBAN: DE33 4416 0014 1303 4007 00

BIC: GENODEM1DOR

Volksbank Hamm, Zweigniederlassung der
Dortmunder Volksbank eG

Layout: Gudrun Wirsieg

Redaktion:

Michael Schottes, Gisbert Sander,
Gudrun Wirsieg und benannte Artikel-
verfasser

unbenannte Fotos: Otmar Alt Stiftung

Rückbuchungen vermeiden durch rechtzeitigen Hinweis auf einen evtl. Umzug oder Austritt.

Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen auch an das Büro der Stiftung wenden.

Internet: www.otmar-alt.de